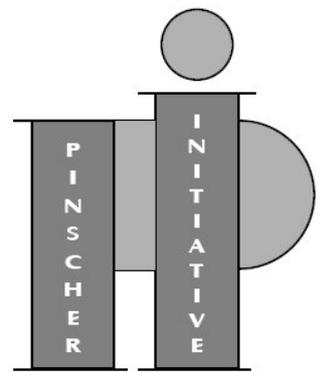


Protokoll Züchtertagung Deutsche Pinscher am 21./22.10.2017 in  
Himbergen Autorin: Stephania Lena,



Samstag, 21.10.17, Beginn 09.45 h:

Themen → Begrüßung, Rassebetreuer, Vortrag vieldeckende Rüden, Vortrag Stand der  
Forschung bei der Entwicklung von Gen-Tests

1. Begrüßung durch Martin Weselmann und Vorstellungsrunde der Tagungsteilnehmer
2. Vortrag von Martin Stuke zum Thema Genetik und häufigen Deckeinsatz von einzelnen Rüden. Die Statistik zeigt, dass seit den 60er Jahren von vieldeckenden Rüden jedes Jahr Nachkommen in der Zucht landen. Darauf folgend Diskussion: Der durch die anschließende Diskussion eingebrachte Einwand, dass die Deckakte für einen Rüden beschränkt werden sollten, sei nicht grundsätzlich zielführend, da man an einem Beispiel aus der Schnauzerezucht ersehen könne, dass aus einem Rüden mit nur 3 Deckakten 95% aller Nachkommen stammten. Als Lösungsvorschlag dem entgegen zu wirken, wäre ein Beispiel aus anderen Rassen vorstellbar, dass der Verband die Verpaarungen vorschlägt, vielmehr eine passende Verpaarung vorschlägt. Hierzu müsse dann eine entsprechende Kommission gebildet werden. Die Diskussion unter den Teilnehmern ergab gleichfalls den Vorschlag einer freiwilligen Deckaktbeschränkung für den jeweils eigenen Rüden, was aber nicht als praktikabel durchsetzbar erscheint. Vor dem Hintergrund, dass es zum aktuellen Zeitpunkt für den Einsatz eines Rüden in der Zucht nur noch eine Ausstellung, sowie die Zuchtzulassung gibt und man die Rüden sonst nicht mehr sehen würde, kam ein weiterer Vorschlag aus den Reihen der Teilnehmer, der besagt, dass 2 Zuchtzulassungsveranstaltungen im Jahr vorstellbar wären, zu denen die Besitzer von Hündinnen kommen könnten und sich die Rüden ansehen könnten. Finanziert würden diese Veranstaltungen dann von allen Züchtern. Aus Sicht der Richter fühlten diese sich dann aber nicht mehr als Zuchtrichter, sondern als „Schönheitsrichter“. Die Aufgabe eines Richters sei es, auch die Fehler an einem Hund zu beurteilen. Das Urteil sei aber nicht zuchtweisend. Jeder Züchter sei selbst in der Verantwortung, für seine Hündin den passenden Rüden zu finden. Hieraus ergab sich der Einwand eines Teilnehmers, wann genau denn ein Rüde passend sei. Die Antwort hierauf ist, dass jeder Züchter die Ahnentafel, das Wesen und den Phänotypus eines Rüden beachten müsse. Hieraus ergab sich der Einwand, dass zukünftig Neuzüchter besser in das Zuchtgeschehen eingewiesen werden sollten. Idealerweise sollte es einen Mentor geben, der aber nicht gleichzeitig der Züchter des eigenen Hundes sein solle. Außerdem sei eine Datenbank für Deutschland in Arbeit (Globaldatabase), in der man Testverpaarungen eingeben könne, um dann zu ersehen, ob die Verpaarung zueinander passt. Die daraufhin folgende Abstimmung, wer für eine freiwillige Deckbeschränkung eines Rüden sei, ergab 18 Ja-Stimmen, wer für eine verpflichtende Deckbeschränkung eines Rüden sei, ergab 24 Ja- Stimmen und wer gegen eine Deckbeschränkung sei, ergab 3 Ja-Stimmen.  
Weitere Informationen zu Statistiken können gerne auf der Internetseite von Martin Stuke unter [www.wallenfels-pinscher.de](http://www.wallenfels-pinscher.de) eingesehen werden.
3. Vortrag Frau Prof. Dr. Christine Wrenzycki: *Der Vortrag als Hand-out/Zusammenfassung von der Referentin liegt mir noch nicht vor.*

Sonntag, 22.10.17, Beginn 09.30 h:

Themen → Vortrag zum Thema PRAA und Katarakt, Organisatorisches

1. Vortrag Herr Prof Dr. Ottmar Distl: Aktueller Stand bei der Forschung zu PRAA (rechtsseitig persistierender Aortenbogen) und nicht- kongenitale Katarakt (Der Vortrag als Hand-out/Zusammenfassung von dem Referenten liegt mir noch nicht vor.)

- Gefäßanomalie Herz
- Hund regurgitiert das Futter, nicht Erbrechen. Ein TA könnte behaupten, der Hund habe einen Fremdkörper gefressen, daher sollte Züchter den TA auf die Thematik hinweisen.
- Inzwischen sind viele Rassen von Herzerkrankungen betroffen
- Grenzen zwischen angeboren und erworben sind fließend und nicht immer lassen sie sich unterscheiden.
- PRAA zählt zu den Herzerkrankungen. Der Aortenbogen kommt aus der linken Herzkammer, macht aber einen Bogen nach rechts und umschließt Luft- und Speiseröhre. Die Luftröhre ist flexibel und stabil, aber die Speiseröhre wird eingeschnürt und Futter kommt nicht im Magen an. Stattdessen bildet sich eine Aussackung. Es muss operativ gerichtet werden. Wann genau, lässt sich nicht sagen, erfahrungsgemäß ab der 5. Woche.
- Bei Hunden, die PRAA bekommen, erkennt man einen signifikant höheren Inzuchtkoeffizienten.
- Neue Linien vom Dt. Pinscher stellen sich bei PRAA anders da, als alte Linien, die ohnehin inzwischen weitestgehend eliminiert sind.
- Es ist erblich, aber kein Mendelmerkmal.
- Kosten der Erforschung sind enorm hoch. Ca. 7000.- Euro benötigt man zur Genomspezifizierung von nur 4 Hunden.
- Außerdem gibt es zu wenige Bluteinsendungen. Ein Vorschlag wäre, ein Züchter bekommt nur dann die Ahnentafeln, wenn er Blutkonserven der Welpen zur Verfügung stellt.
- Für Katarakt stehen genügend Blutkonserven zur Verfügung und mit der Sequenzierung wurde begonnen. Auch andere Kliniken forschen an Katarakt. Das Blut kann weiterhin aber in der TiHo eingelagert und gesandt werden, auch wenn die Augenuntersuchung nun nicht mehr Pflicht ist.
- Bei vielen Vereinen würden die Kosten der TiHo über den Verband bezahlt, weil es die Hochschule dann günstiger anbieten kann, als für Privat- oder Einzelpersonen.
- Der Dilute-Test wurde an Laboklin verkauft und darf nun nicht mehr von TiHo angeboten werden.
- Haplotypenbestimmung bringe nichts. Eine vollständige Genombestimmung sei für die angebotenen geringen Kosten wissenschaftlich nicht möglich. So wird z.B. zur Fruchtbarkeit schon seit den 50er Jahren untersucht und man ist bisher zu keinem Ergebnis gekommen, weil umfangreicher untersucht werden muss. Es muss das Gesamtgenom einer Rasse untersucht werden, um konkrete Ergebnisse zu ermitteln.

- Es kann keine rassetypischen Haplotypen geben. Um dies darzustellen, müssten sämtliche Rassen untersucht werden. Dies ist aber nicht geschehen.

## 2. Organisatorisches:

- Diesjährige Tagung war gemeinsam mit Tagung Riesenschnauzer, welche im nächsten Jahr wieder separat stattfinden wird. Die nächste Tagung wird am 09./10.10.2018 stattfinden.
- Es wurde beantragt, dass die Protokolle wieder öffentlich einsehbar sind. Die Abstimmung hierzu wurde einstimmig mit 4 Enthaltungen beschlossen. Die Teilnehmerliste wird ohne Adressen und Unterschriften beigefügt.
- German-Globaldatabase ist Deutsche Datenbank, in der man Testverpaarungen eingeben kann. Dort sind auch die Gesundheitsdaten der Hunde enthalten, die aber mglw. nicht vollständig sind. Jeder kann selbst die Daten seines Hundes eingeben. Die Datenbank ist ein Hilfsmittel, um einen ersten Eindruck für eine Verpaarung zu bekommen.
- Für einen Tagungsort in 2018 schauen sich Sabine König und Sonja Umbach um.
- Die Deckrüdenliste ist in Arbeit und wird wieder erscheinen.
- Themenvorschläge für 2018:
  - Die neue Datenbank
  - Bericht Rassebeauftragter
  - Für Neuzüchter Demonstration einer Bewertung eines Dt. Pinscher
  - Anatomie, Gebissfehler, etc.
  - Derzeit weitere Themen nicht bekannt

## 3. Ende und Verabschiedung um 13 h.

### Anlagen:

- Teilnehmerliste ohne Adressen und Unterschriften